

Kundgebung vom 8. November 2016

Liebe Kundgebungsteilnehmerinnen und Teilnehmer

Vor gut einem Jahr, am 23. September 2015 kamen hier in Aarau 3500 Menschen zusammen zum „Aufstand der Anständigen“. Diese Kundgebung gegen Rassismus und für Solidarität hat schweizweit Aufsehen erregt.

Heute, am 8. November 2016 treffen sich wiederum tausende von Anständigen, um sich gegen etwas Unanständiges zur Wehr zu setzen: Zum geplanten und unanständigen Abbau von Unterrichtslektionen für die Aargauer Primar- und Oberstufenschülerinnen und Schüler und zur Verschlechterung der Unterrichtsbedingungen für die Aargauer Primarschüler.

Mit dem vom Regierungsrat dem Grossen Rat vorgelegten Abbau in den Pflichtfächern der Primarschule und in den Pflicht- und Wahlfächern der Oberstufe wird eine Grenze überschritten, wie dies bis jetzt noch nie geschehen ist: Den Kindern sollen in den Pflichtfächern Deutsch, Musik, Realien, Geometrisch-Technisch Zeichnen insgesamt 6 Wochenstunden gestrichen werden, was bei 40 Schulwochen über die neun Schuljahre einen Abbau von 240 Lektionen bedeutet. Umgerechnet auf ein Schuljahr sind das im Schnitt in jedem Schuljahr der Volksschule 27 Lektionen. Dies entspricht fast einer Woche Unterricht. Und das nicht einmalig, sondern jährlich und in jedem Jahrgang wiederkehrend!

Mit der Streichung des Wahlfachs Geometrisch-Technisch Zeichnen in der 8. und 9. Klasse der Sekundarschule und in der achten Klasse der Bezirksschule fallen für diejenigen Schüler, die dieses Wahlfach bisher gewählt haben, nochmals 80, resp. 40 Lektionen weg. Das auch für die Wirtschaft so wichtige Fach GTZ wird von der Bildfläche verschwinden. Kann das wirklich im Sinne der vielen kleinen und mittleren Betriebe im Kanton Aargau sein, die gut ausgebildete und sorgfältig vorbereitete Lehrlinge suchen?

Die Regierung und der Kantonsrat des Kantons Luzern haben den Gymnasiasten als Sparmassnahme eine Woche Zwangsferien verordnet. Luzern wurde mit dieser Massnahme zum Gespött der Nation. Im Vergleich zu dem, was die Regierung des Kanton Aargau nun vorschlägt, war die Luzerner Massnahme bloss ein Klacks. Will es sich der Kanton Aargau nun wirklich leisten, in Zukunft als Schweizermeister des Bildungsabbaus dazustehen?

Dass mit diesem massiven Lektionsabbau gleichzeitig auch ein Pensenabbau für die Lehrpersonen verbunden ist, darüber redet man schon gar nicht mehr! Als verantwortungsvolle Vorgesetzte ihrer Lehrpersonen werden die Aargauer Schulleitenden auch dazu nie und nimmer Ja sagen.

Zusammen mit dem alv und dem VASP sagt der VSLAG: Es ist genug! Es reicht! Bereits in den vergangen Sparrunden wurde das Unterrichtsangebot vor allem an der Oberstufe und im Kindergarten massiv verschlechtert. Jetzt sollen die Pflichtfächer an der Primarschule und die Pflicht- und Wahlfächer an der Oberstufe drankommen. Was wird als nächstes gestrichen?

- Im Sport? – Das können die Schüler ja auch im Sportverein machen.
- In den Fremdsprachen? – Da können sie einen Migroskurs besuchen oder in den Sommerferien einen Sprachkurs in Nizza.
- Im Werken? – Das gibt es ja für die Schüler am Mittwochnachmittag die Freizeitwerkstatt.
- In den Naturwissenschaften? – Da können sie ja im Fernsehen Galileo schauen oder bei Wikipedia nachschlagen.

Der VSLAG sagt NEIN zu diesen und zu zukünftigen Kürzungen im Unterrichtsangebot und in den Unterrichtsbedingungen für die Schülerinnen und Schülern. Er wird NIE Ja sagen zu Abstrichen in der Stundentafel, weder im Pflichtstunden-, noch im Wahlfachbereich. Die Stundentafel ist für den VSLAG NICHT verhandelbar!

Dafür setzt sich der VSLAG zusammen mit dem alv, dem VASP und mit „Schule und Elternhaus“ ein – für die Aargauer Kinder und Jugendlichen nämlich. Denn wer setzt sich sonst für die Schülerinnen und Schüler ein? Sie haben keine andere Lobby.

Wir appellieren an die Grossrätinnen und Grossräte:

- **Nehmen Sie Ihre Verantwortung für das Ausbildungsangebot für die Aargauer Volksschüler wahr und verzichten Sie auf jegliche Kürzung in der Stundentafel und bei den ungebundenen Lektionen!**
- **Lehnen Sie die vorgeschlagenen Massnahmen der Regierung ab und verzichten Sie auf Kompensationmassnahmen in anderen Aufgabenbereichen oder beim Personal!**

Liebe Kundgebungsteilnehmende

Danke, dass ihr den Weg nach Aarau auf euch genommen habt und dass ihr an dieser Kundgebung teilnehmt!

Beat Petermann
Co-Präsident VSLAG
079 202 34 07